

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

März 1919.

Es ist Abend, und ich bin noch einmal die stillen, menschenleeren Wege draußen zwischen den windgefegten, aufgeweichten Weidestücken hingeschritten. Durch Grau und Dunkel.

Kein Mensch — kein Menschenlaut. Allein dieses Wehen von der See herüber, das gegen mich andrängt, mir durch die Kleider greift. Märzwind. Nächstens soll Frühling werden. Vier Monate bin ich nun hier.

Rings über mir in weiter Runde die ewig funkelnden Sterne, die gleichen, die auch über Deutschland stehen. Und tiefer an dem Horizont der einsinkenden Nacht gießen die Leuchtfeuer von Den Dever und von Tegel ihre Strahlenbündel über die Zuidersee. —

Unruhig wartend steht mein Kamerad an der kleinen Gattertüre des Gärtchens, da ich wiederkomme. War ich so lange fort?

Jetzt sitze ich in diesem kleinen Zimmer meiner Pastorie, die Petroleumlampe brennt — qualmt rußend, stinkt ein wenig — und im eisernen Ofen glimmt das kümmerliche Feuer.

Kein Laut stört die Stille. Nur dieses ewige Wehen über der großen Einsamkeit der schlafenden Insel.

Vier Monate —

Und immer wieder in dieser unendlich langen Zeit, die ich, wie in einem einzigen auf etwas Warten und nach